

Stadt Gerlingen  
Herrn  
Bürgermeister Dirk Oestinger  
Rathausplatz 1  
  
70839 Gerlingen

**FRAKTION IM GEMEINDERAT**

**Ulrike Stegmaier**  
Fraktionsvorsitz  
[Gruene.Ulrike.Stegmaier@t-online.de](mailto:Gruene.Ulrike.Stegmaier@t-online.de)  
**Rolf Schneider**  
[rolfschneider@schneider-klett.de](mailto:rolfschneider@schneider-klett.de)  
**Dr. Angela Neuburger-Schäfer**  
[am.neuburger@web.de](mailto:am.neuburger@web.de)  
**Björn Maier**  
[bjoernmaier1@posteo.de](mailto:bjoernmaier1@posteo.de)

Gerlingen, den 15.11.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Oestinger,

**Vorwort**

Die Grundlage für die Umgestaltung der Bepflanzung der Rabatten entlang der Hauptstraße von einem Wechselflor zu einer Dauerbepflanzung hatte zwei maßgebliche Gründe. Das Einsparen von Sach- und Personalkosten und das Schaffen einer insekten- und umweltfreundlicheren Bepflanzung. Da dieses nun erfolgt ist, soll eine weitere Maßnahmen beantragt werden, durch die Gerlingen insektenfreundlicher werden kann.

**Antrag**

Wir beantragen, dass öffentliche Grünflächen in Gerlingen, welche nicht als Spiel- oder Erholungswiese genutzt werden, nur noch ein bis zwei Mal im Jahr gemäht werden.

**Begründung**

Die Reduzierung der Mäharbeiten bietet hohes Einsparpotential besonders bei den Treibstoffkosten. Auch wird durch die Reduzierung Arbeitszeit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Grünflächenamtes frei, die an anderer Stelle eingesetzt werden kann.

Zusätzlich zur finanziellen Entlastung ist eine deutliche Erhöhung der ökologischen Wertigkeit dieser Grünflächen zu beobachten. Dies zeigen vielfältige Studien etwa in Tübingen im Zusammenhang mit dem Projekt „Bunte Wiesen“ ([www.buntewiese-tuebingen.de](http://www.buntewiese-tuebingen.de)). Hierbei wurde festgestellt, dass weniger und besonders späteres Mähen im Jahr zu einem deutlichen Anstieg nicht nur der allgemeinen Bio-, sondern besonders auch der Insektendiversität geführt hat. Im Tübinger Projekt wird zwei Mal im Jahr gemäht, wobei darauf geachtet wird, dass die

erste Maht erst erfolgt, nachdem die meisten Wiesenblumen geblüht und gefruchtet haben, so dass Insekten diese Flächen optimal nutzen können. Dieser Zeitpunkt ist meist zwischen Mitte Juni und Anfang Juli. Die zweite Maht erfolgt im Spätherbst.

Ein weiterer nicht zu vernachlässigender Punkt ist, dass weniger mähen auch weniger Einsatz von Freischneidern und damit weniger Eintrag von Lärm, Abgasen und besonders Mikroplastik in die Umwelt bedeutet.

Uns ist sehr wohl bewusst, dass beispielsweise ungemähte Straßenränder dem „schwäbischen Ordnungssinn“ vieler Bürgerinnen und Bürger zuwiderlaufen. Daher möchten wir vorschlagen, zunächst mit einigen ausgesuchten Grünflächen zu beginnen, um Akzeptanz in der Bevölkerung entstehen zu lassen. Geeignet sind aus unserer Sicht Flächen zum Beispiel entlang der Panoramastraße, die sowieso schwierig zu mähen sind, oder Flächen wie in der Rosenstraße, die reine Straßenbegleitflächen sind und von Fußgängerinnen und Fußgängern ohnehin nicht genutzt oder betreten werden. Ebenso würde sich zum Beispiel die Rasenfläche an der Kreuzung Amthausstraße/Brückentorstraße anbieten. Dort wäre es zum Beispiel auch möglich ein Schild aufzustellen, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Zweck dieser Maßnahme zu erklären.

Mit freundlichen Grüßen

Angela Neuburger-Schäfer

Für Bündnis 90 / Die Grünen Fraktion im Gerlinger Gemeinderat